

Freiburger Nachrichten

und Anzeiger für die westliche Schweiz

Einundvierzigster Jahrgang der „Freiburger Zeitung“

Abonnementpreis:		
Jahres	Schweiz	Ausland
Halbjährlich	Fr. 8.80	Fr. 12.50
Vierteljährlich	„ 4.40	„ 6.25

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag mit zwei Gratisbeilagen: „Illustr. Sonntagsblatt“ und „Schweiz. Bauernzeitung“

Druck und Expedition: St. Paulusdruckerei. — Telefon.

Insertate werden entgegengenommen von der Annoncen-Expeditiön Haasenstein und Weyler, St. Gallen, Zürich.

Abdruckgebühr: Für die 1. Zeile des ersten Tages 15 Cts., für die 2. bis 4. Zeile 10 Cts., für die 5. bis 10. Zeile 7 Cts., für die 11. bis 20. Zeile 5 Cts., für die 21. bis 30. Zeile 4 Cts., für die 31. bis 40. Zeile 3 Cts., für die 41. bis 50. Zeile 2 Cts., für die 51. bis 60. Zeile 1 Cts.

Wochenrundschau

Vergangener Woche dürfte man fast die Namensaufschütt geben: Septemberwoche der internationalen Kongresse und Parteitage. In Luzern tagt seit dem 14. ds. der Friedenskongress; in Wien wurde am 18. der siebente internationale Arbeitervertreterkongress eröffnet; in Essen findet der neunte christlich soziale Parteitag statt und in Genä bekämpfen die Sozialdemokraten ihre Zukunftspäne aus.

Die Septembertage werden mit Vorliebe zu solchen Versammlungen auserwählt. Die große Hitze ist vorüber. Die Herren Gelehrten haben an Lustkur- und Badorten ihren Stubenstaub herausgeschwitzt oder herausgebadet und besuchen nun gerne noch die eine oder andere dieser Tagungen; nur wieder neue Ideen mit sich nach Hause zu nehmen.

Die Resultate dieser gewaltigen Kongresse lassen sich nicht gut bemessen. Wir möchten uns jedoch nicht zu jenen zählen, welche ihnen allen Nutzen absprechen. Im wirtschaftlichen Leben ist heute „Weltwirtschaft“ Triumpf. Die modernen Verkehrsmittel haben die Schranken, in welche früher die einzelnen Staaten gefesselt waren, durchbrochen und die Völker in nähere Beziehungen zu einander gebracht. Das hat aber zur Folge, daß ein Volk auf das andere, ein Staat auf den andern immer mehr und mehr angewiesen ist. Und so kommt es, daß wie in wirtschaftlichen so auch in andern Fragen ein Staat für sich allein wenig oder nichts mehr ausrichten vermag. Nur gemeinsames Vorgehen vermag solche Zustände zu schaffen, die das Volkswohl befördern und dem Staate eine Entwicklung aller seiner Kräfte ermöglichen.

Diese internationalen Kongresse, welche auf wissenschaftlichem Gebiete ja stets in mehr oder weniger großem Umfang stattgefunden haben, sollen in neuerer Zeit vielfach der Lösung der so. Arbeiterfrage dienen. Wir sehen auch, daß drei der gegenwärtig stattfindenden Kongresse sich größtenteils mit dem Wohle des Arbeiters beschäftigen. Die Arbeiterfrage selbst ist ein Kind der modernen Weltwirtschaft und ihre Entwicklung hat vielen andern Problemen, wie der Agrarfrage, der Frage der Mittelstandspolitik u. dergl. zugezogen.

Der VII. internationale Arbeiterversicherungskongress in Wien zählt über 1500 Teilnehmer aus allen Ländern Europas, ja selbst aus Amerika, Asien und Australien. Mehr als 50 Referate liegen vor. Die

Schweiz ist durch die Herren Nationalrat E. von Steiger und Dr. C. Ceresole vertreten. Auch Dr. Feigenwinter von Basel und Staatschreiber Kistler aus Bern sind anwesend. Ministerpräsident Dr. von Koller eröffnete den Kongress, der im Festsaal der Universität tagt. Zunächst folgten natürlich die Absichten Begrüßungsreden. Interessant soll das Referat von Nationalrat Steiger über die Verhältnisse in der Schweiz gewesen sein. Er gab eine Uebersicht über die Bundesgesetze betreffend die Haftpflicht aus den Jahren 1875, 1881 und 1887, schilderte die Maßnahmen zur Einführung der Arbeiterversicherung seit 1889. Er erinnerte an die Votschaft des Bundesrates vom 28. November 1889, welche die Aufstellung des neuen Verfassungsentwurfes 34bis beantragte, und an das Zustandekommen dieses Artikels durch die Volksabstimmung vom 28. Oktober 1890, bei welcher 288,000 Stimmen sich gegen 92,000 dafür aussprachen, daß der Bund auf dem Wege der Gesetzgebung die Kranken- und Unfallversicherung unter Berücksichtigung der bestehenden Krankenkassen einrichten solle. Er legte dar, wie nach langen Untersuchungen und Vorarbeiten das Bundesgesetz vom 5. Oktober 1899 zustande kam, besprach eingehend die Grundzüge desselben, und schilderte, wie nach heftigem Kampfe auf gefestetes Referendumsbegehren dieses Gesetz am 20. Mai 1900 mit 70 gegen 90 Proz. der stimmenden Bürger verworfen wurde. Nach Erwähnung des neuen Bundesgesetzes über die Haftpflicht vom 28. März 1905 bespricht von Steiger's interessantes Referat die neuen Schritte zum Erlasse einer Gesetzgebung über die Arbeiterversicherung und schließt mit den Worten:

„Je nach dem Vorrücken der für das Gesetz notwendigen Vorarbeiten, speziell der neuen Hilfskassenstatistik über die in Betracht fallenden 2300 Klassen, dürfte der Bundesrat im Falle sein, zu Ende des laufenden oder zu Anfang des kommenden Jahres den eidgenössischen Räten seine Vorschläge zu unterbreiten. Da zudem aus den bekanntgegebenen Grundzügen sich ergibt, daß den Wünschen der verschiedenen Volksschichten, welche sich bis jetzt in Sachen haben vernehmen lassen, in wesentlichen Rechnung getragen werden soll, so steht zu hoffen, daß die langjährigen Bemühungen um staatliche Ordnung und Unterstützung der Arbeiterversicherung in der Schweiz endlich von Erfolg gekrönt seien und daß wir wenigstens schrittweise dem Ziele uns nähern, das wir uns mit dem verworfenen Versicherungsgeetze gesteckt hatten.“

Um einen Einblick in die Verhandlungen des christlich sozialen Parteitages in Essen zu geben, lassen wir

hier nur den Beschluß folgen, welcher hinsichtlich der Mittelstandspolitik auf Antrag des Hrn. Mumm gefaßt wurde. Er lautet:

„Die christlichsoziale Partei erstrebt auf dem Grunde des Christentums und der Vaterlandsliebe die Sammlung der von christlichsozialem Geiste durchdrungenen Volksschichten aller Schichten und Stände. Zu einer gesunden Schichtung des Volkslebens ist ein starker, leistungsfähiger, unabhängiger Mittelstand unerlässlich. Eine Vesserstellung der Mittelschichten im Beamtentum und unter den Angestellten wird durch Hebung der Kaufkraft zugleich dem gewerblichen Mittelstande zugute kommen. Im Interesse des gewerblich tätigen Mittelstandes fordert die christlichsoziale Partei von der Gesetzgebung: weitere Ausgestaltung der Innungen und Handwerkskammern, sowie des Gewerbebeirates bei dem Ministerium für Handel und Gewerbe; Befähigungsnachweis vor allem im Baugewerbe; Sicherung der Förderung der Bauhandwerker; Bevorzugung der Lohnforderungen für Handwerker und Gehülften bei Zahlungseinstellungen; weitere Einschränkung des Wettbewerbes durch die Gefängnisarbeit; wirksame Erweiterung des Gesetzes gegen unlauteren Wettbewerb; progressive Umsatzsteuern, keine steuerliche Bevorzugung der Konsumvereine. Von der Verwaltung: Keinerlei Bevorzugung der großen Unternehmer vor den Handwerkern und Kleinsten bei Ausschreibung und Vergabe öffentlicher Lieferungen. Förderung der Meisterfrage und eines gesunden Gewerkschaftswesens im Handwerk. Vom Handwerk erwarten wir wirksame Benützung aller Mittel zur Hebung des Standes und der gewerblichen, wie kaufmännischen Ausbildung, Stärkung der Organisation. Einigkeit der Meister und Angestellten, Wahrung enger Zucht, Solidität, Pünktlichkeit und Sittlichkeit. Vom Publikum erblickt erwarten wir Feinhaltung von den kapitalistisch eingerichteten Warenhäusern, Nichtbeachtung schreiender Reklame, pünktliche Zahlung bei Handwerkern und Ladeninhabern. Es liegt eine hohe volkswirtschaftliche Weisheit in dem Worte der Schrift über den Mittelstand: „Armut und Reichtum gib mir nicht, aber laß mich mein bescheidenes Brot speise hinnehmen.“

Ein nicht weniger interessantes Programm wurde hinsichtlich der Gemeindepolitik aufgestellt.

Eidgenossenschaft

Schweiz. Gemeinnützige Gesellschaft. Dieser Verband hielt seine diesjährige Tagung in Chur ab, wobei eine

Femmelton

Das Burg-Rösl.

Romanovelle von Joh. Meiser.

Der Tag verging wie ein schöner Traum. Es waren sorglose Stunden; Mädchen verbrachte sie zwischen den Gelliebten der Erde. Nichts sahen die Eltern, nicht ihr Brautgarn. Wie Mädchen, dachte auch Julius. Wie sagend und freudig schaute er der jungen Frau ins Auge; dann sang er, als auch von ihm ein Lied verlangt wurde, die Strophen:

Auf Gottes weiser Erde
Bin ich der reichste Mann,
Denn meine kleine Erde
Macht, daß ich leben kann.

Der Aker gibt mir Speise,
Die Weid' gibt mir Wein;
Dann will ich froh und weise
Mich meines Lebens freuen.

Es verging ein Jahr, es vergingen zwei Jahre. In manchem Hause verließ während dieser Zeit manches, das der Eltern Glück stütz. Nicht so war es auf dem Hofe des jungen Kirchbauern. Auch unangenehme Stunden fanden diesen Ort. Doch die Liebe hatte nie aufgehört unter Julius und Mädchen, noch weniger die gegenseitige Achtung und das Vertrauen, das einmal verloren, schwer und kaum ganz wieder zu gewinnen ist. Beide waren einander Schutzengel und Friedensstifter. Ein ganzer Tag wird der Mensch auf Erden selten.

Der Himmel schenkte den beiden Eltern, was man „Himmelsregen“ oder „Kindersegen“ nennt. Das Mädchen gebar einen Sohn und ein Jahr darauf eine Tochter. Das volle Glück kehrt in das Haus ein. Es kamen zwar auch die Sorgen mit; denn das Glück kommt niemals allein. Mädchen aber verlor ihr frohes Gemüt denach nicht. Jenes Lied, das sie als junge Braut einst gelernt hatte, sang sie auch nach Jahren noch voll Liebeslust und Freude:

Ihr Stäbter, sucht ihr Freude,
So kommt aufs Land heraus,
Seht Garten, Wald und Weide
Umgründen jedes Haus.

Ja, wollt ihr Freude schauen,
So waltet Hand in Hand,
Ihr Herren und ihr Frauen
Und kommt heraus aufs Land.

Freudig und froh blieb auch Julius auf seinem Heim; nie bereute er, das Burg-Röslchen vor Zeiten als Frau heimgeführt zu haben. Er hatte in ihr eine ganze Frau gefunden. Und oft sang er:

Die gute Mutter waltet
In Haus und Garten sinit;
Sie ordnet und gestaltet,
Sie herrscht mit hohem Sinn.

Und um sie spielen Knaben
Und Mädchen munter sein,
Das mir mein Herz laben
Ich muß ja glücklich sein.

Ab und zu wanderten, des Mädchens Freundinnen auf das Land dem Kirchbauershofe zu. Wenn Julius diese kommen sah, begann er erst wieder recht frohlich das Loblied auf das Land

und den Bauernstand zu singen und das Mädchen sang mit. Herrlich tönten die Weisen und verlockend für manche Stäblerin:

Mein Häuschen steht im Grünen,
Den Freunden wohl bekannt,
Von Sonn' und Mond beschienen
Und Blümchen an der Wand.

Die Amfelspfeil rollt vorne,
Kobauer schreit vom Dach;
Beim ersten Strahl der Sonne
Singt dieses Volk mit Wack.

Dort hinter Buch und Heden
Der blumige Garten lacht,
Und schöne Felder bieten
Biel Frucht' in goldner Pracht.

Das Mädchen plaudert leise
Mit Blum' und Schmetterling
Von meiner Lebensreise:
„Es sei ein hübsch Ding.“

Biel Glück liegt auf dem Lande; da blühen die Blumen; da blüht noch die Jugend.

Lustige Gfcke

Mädchen am Mutter: „Bued, wo bist du?“ — Bude: „Da oben auf der Heubühni.“ — M.: „Was machst du?“ — B.: „A hüffe im Vater.“ — M.: „Was macht der Vater?“ — B.: „Er nützt!“

Verhältnismäßig. U.: Habe gehört, wollen heiraten, Kamerad; wähl bräutlich: Schönheit? — B.: Ja, passable, soviel als man eben bei 100,000 Mark Mitgift verlangen kann.

in Düdingen

Die Verwaltung.

Handlung

e, Morat

d'Arbois

GES

PERNOT

g in St. Louis 1904.

k A. G., Bern

jeberzeit Gelder ent-

000 Maximum) à 3 1/2 %.

haltung

September

u, Flamatt

H 4181 F

Saus Herren, Wirt.

September

gunterhaltung

innung

Düdingen

H 4182 F

Der Witt.

S FINS

ARS

Marzipan.

ETANO

Arzen

stabelle.

re und mäßige Preise.

de Riz)

ellen Ernährung Meiter

en u. Anovers Reismehl

vergestellt werden.

Kanton St. Gallen).

Kalender für 1906

Regensburger-Marienkalender	65 Cts.
Diogenes-Kalender	60 "
Einsteiner-Marienkalender	40 "
St. Ursen-Kalender	40 "
Neuer Einsteiner-Kalender	40 "

Kath. Buchhandlung, St. Niklausplatz, Freiburg

Die Friedensgerichtsschreiberei des H. Senfcreises, in Tasers ist jeden Montag, und jeden Donnerstag geöffnet.
948 Der Friedensgerichtsschreiber: L. Fasel, Not.

Zu verpacken, Antritt 22. Februar 1906, in der Gemeinde Aulin, bei Courtetp, ein Heimwesen von ungefähr 60 Jucharten Matt- und Ackerland. Gutgelegenes Betriebsgebäude, genügendes Wasser.
Für Beschaffung und für die Bedingungen wende man sich an **Hrn. Monner, Staatsbeamter, Freiburg.**

Zager Milchtransportkannen mit Steddel oder mit Milchverfälscher.
Milchfatten tonische und gerabe Form.
Melkeimer und **Milchmasse** gepresst.
Kannen und **Gefässe** zum Käsen der Milch, jeder Größe.
Milch-Ausmaß-Ständer

Alles aus solidem Material angefertigt und dauerhaft, verginnt empfiehlt zu billigsten Preisen die
H 4101 Lz
Metallwaren-Fabrik Zug, A. G.
Stanz- und Emaillewerke, Verginnersrei
Häufige Anordnungen an ersten Ausstellungen. — Prospekt gratis

Zu vermieten per 1. Januar 1906, in der Nähe von Freiburg eine **Käserei**
mit Dampftrieb, günstige Zahlungsbedingungen. Guter bekannter Mnt, sichere Rendite.
919 H 3450 F
Sich zu wenden an **Hrn. v. Diesbach, in der Schürra, bei Freiburg.**

Spar- und Leihbank
Freiburg (Schringerhof)
Die Bank macht zu jeder Zeit Geld-Vorschüsse, nimmt Geldanlagen an und stellt
Obligations für 3 Jahre zu 4 1/2 %
Obligations für 5 Jahre zu 4 1/2 %
aus mit halbjährigen Coupons an jeiner Kassa oder per Anweisung und Vollmacht zahlbar.
4 34
G. Therauf, Wäldli.

Anzeige an die Damen
Mit den ausgefallenen Haaren versehenigt der Unterzeichnete Köpfe, Scheitel, Weychen, Weychenketten, Kundent-Zableang ic. zc. Bei der gleichen Adresse, Cravetten, Hosenträger, Handschuhe und Toiletten-Artikel.
1350 H 4628 F
H. Zurkinden, Coiffeur,
gegenüber der St. Niklauskirche.

Sonntag, den 24. September

Kilbe

mit Musik und Gesangunterhaltung
in der Wirtschaft Wünnemyl
gegeben von der
106. Musikgesellschaft Pädlingen
wozu freundlich einladet
H 4182 F
Der Wirt.

Gesucht
ein braves, intelligentes Mädchen als Lehrmeister zu einer Land-Schneiderei.
Offerten unter H 4172 F an die Annoncen-Redaktion Haasenstein & Wogeler, Freiburg.
1094

Oeffentliche Steigerung
Der Kaufpreisanzeige des Senfcreises wird in fäher Eigenschaft als gerichtliche ernannte Sachwalter der Erbenschaft des sel. Joseph Bolmer, im Gra, am Montag, den 25. September, um 2 Uhr nachmittags, in Tasers, 5 Biegen und 3 Schaf, öffentlich versteigert lassen.
1110
Der Konkursbeamte.

Reiche Abwechslung in der täglichen Suppe bieten

MAGGI'S SUPPEN-ROLLEN

in Tabletten zu 10 Bp. (Pflanzl. und Milch-Suppen zu 15 Bp.) für 2 gute Zeller. Zahlreiche Sorten, wie Reis, Gemüse, Tapioca-Julienne u. s. w. In frischer Ware stets zu haben bei **J. Heibicher-Kemh, Waffchen.**

Sager
findet dauernde Arbeit.
Kenntnis im elektr. Holzgatterbetrieb wird verlangt. Gute Zeugnisse un-sonstige Meldung. Gleichzeitige ein-Sagerlehre angeommen.
Sich zu wenden an
1100 **J. Müller, Schmitzen.**

Zu verkaufen
ein Gdewerk mit einer Pöfelmashine, sehr wenig gebraucht.
Sich zu wenden an die Metzschule Freiburg.
1105

Alpenkräuterthee
Beste Blutreinigung. Empfiehlt sich besonders bei Hautausschlägen, Schwindel, Nigra, Infusion, Verstopfung, ic.
Zu haben in Schachteln à 1 Fr.
Drogerie G. Rapp, Apotheker, 1103 Freiburg.

Verkaufsteigerung
Wilhelm Thalman, Obere Matte, 219, zu Freiburg, kauft am Donnerstag, den 28. September 1905, von 2 bis 4 Uhr nachmittags, in einem Privatzimmer der Milchschaff „zum Schilt“, in Freiburg, an öffentlicher Steigerung zum Verkaufe folgt bieten:
1. ein Wohnhaus, Obere Matte, 219, in Freiburg, mit großem Garten
2. eine Wiese und Weide, auf der unten Matte, des Inhaltes von 8 Jucharten 340 Acker mit neuer Scheune und Stallung, geeignet für einen Viehhändler.
Ankauftritt tritt der Tag an:
1087 **Wilhelm Thalman.**

Gesucht, per sofort oder nach Belieben, ein **Schmied-Lehrling**
Günstige Bedingungen; — bei **Hilmar Rattig, Schmied, in Neuwiltz, bei Freiburg.**
1088

Zu verkaufen
wegen Mangel an Platz, eine **Crapp-Pressmaschine**
in ganz gutem Zustande. Zu verkaufen bei **Donner, in Nistels, 1109**

Baubeschläge
Feldgeräte
Haushaltungsartikel
Empfiehlt sich bestens **879 P 3236 F**
K. Kobard, Dindlingen.

Zu verkaufen, wegen Nichtgebrauch, ein junges, gutes 1086 H 1000
Zug- und Rennpferd
1 Brückenwagen
1 Füttererschneidmaschine
Sich zu wenden an **Gehring und Meier, Tour Gravi G, Freiburg.**

Bekanntmachung
Reich geschmeckte Schnecken, sowie leere Kartonscher-Hüllen kauft zu guten Preisen **Schnecken, Sohn, 1092 Wünnemyl.**

Restaurant zur Waage
Flamatt
Musikunterhaltung
und
Schafpfeffer
Sonntag, 24. September
wozu höflichst einladet
1102 **Mußbaum-Blaser.**

GALA PETER

DIE ERSTE MILCHSCHOCOLADE DER WELT.
D. PETER, ERZBINDER VEVEY (SCHWITZER)
JEDE ANDERE MARKE IST NACHAHMUNG.

Anzeige
Der Unterzeichnete legt hienit seine werthe Kundschaf in Kenntnis, daß er sein Notariatsbureau nach Freiburg, Aubeugasse, Nr. 103, verlegt hat. Derselbe ist jeden Montag und jeden Donnerstag in Tasers, im Amtshause zu sprechen.
942 **L. Fasel, Notar.**

Wein- und Liqueurhandlung
St. Pellet jeune, Morat
H 1076 F **Via da Vally — Vin d'Arbois** 807
Prima Piemontese, weiß, 35 Fr. v. Dektiliter
Wistenlacher 1904 36—38
Fötalle à disposition. Fässer leihweise.

Pachtsteigerung 1108
Unterzeichnete legt am **Donnerstag, den 28. September**, ihr Gehörtesen von 29 Jucharten, in Galt, Gemeinde Jumbol, gelegen, an eine Pachtsteigerung bringen. Die Steigerung findet von 2 bis 5 Uhr nachmittags, im Hotel Girschen, in Pfaffenstätt. Die Steigerungsbedingungen werden vor der Steigerung bekannt gemacht. Liebhaber sind freundlich eingeladen.
Witwe Paula, Galt.

Waff
mit Langschiffchen
„ Bogenschiffchen
„ Ringschiffchen
„ Zentralschiffchen



Jede Nähmaschine ist ein Meisterstück der Fein-Mechanik.
G. Waffmer, Eisenhandlung, Freiburg



sind heute in der ganzen Welt als sicher n. unschädlich wirkendes, angenehmes u. billiges Haus- u. Fremdmittel bei Störungen in den Unterleibsorganen, trägem Stuhlgang und daraus entstehenden Beschwerden, wie Leber- und Gallebeschwerden, Kopfschmerzen, Schwindel, Atemnot, Herz klopfen, Beklemmung, Appetitlosigkeit, Blähungen, Aufstossen, Blähungen nach Kost- und Weis- und als mildes
Blutreinigungs- und Abführmittel
allgemein anerkannt. — Geprüft und empfohlen von einigen tausend praktischen Aerzten und Professoren der Medizin, werden die Apotheker Richard Brandt'schen Schweißpillen allen ähnlichen Mitteln vorgezogen. Man kauft sie beim Ankauf vor Fälschungen und verlange stets Apotheker Richard Brandt'sche Schweißpillen, unter Bedingung des Verzeichnisses. Zu bekommen in fast allen Apotheken die Schachtel à Fr. 1.25, welche als Etiquette, wie nebenstehende Abbildung, ein weißes Kreuz in rotem Felde, mit dem Namenszug Richard Brandt tragen müssen. Alleiniger Darsteller Apotheker Richard Brandt's Nachf., Schaffhausen. 881

Musikunterhaltung

an der Kilbe.
Sonntag den 24. September
im **Gasthof Moleson, Flamatt**
Freundlich ladet ein,
H 4181 F
Hans Herron, Wirt.

U. Humann, Maschinenfabrik, Langenthal

maschinen, beste Maschinen für die Ackerbestellung, Kartoffelgrabmaschinen, Füttererschneider, Zandepumpen, Schrot- und Mahlmühlen, Transportable Mahlgänge, Rapidmühlen, Crossformmühlen, Walzenmühlen, Knochenmühlen, Motoren, Turbinen, Transmissionen.



Weitgehende Garantie. — Man verlange Prospekte.
Vertreter: **Jacob Nieder, Säger, Dindlingen.**

Freiburg (

St

G

Abzu

H. Prof. Dr. Kommission zur W...
süßchen Schweizerische
Bausteine zu diesen
Aufgabe betraut u.
richen Juristentag,
gesund hat, ein P
und Abzahlung
dieses Themas bez
Regelung dieser eb
Frage im neuen
Auffallenderweise h
zur Frage nicht E
lution zu verzichte
Juristentag sich ab
barkeit der fernere
nicht ausgesprochen
ferat, sowie die si
Vorteile und Nach
und gründlich bele
heutzutage, wo Per
reisen immer meh
Bedeutung des be
zum unbeweglichen
sonders unter der
tige Rolle, daß es
wir hier einige Hau
hervorheben.

Unter Abzahlu
man jene Verkäufer
die Uebergabe des
zogen wird, währen
Zeitzahlungen zu
sich für die Kredit
durch Ausbelegung
bestehen namentlich
Verkauf beim Verz
bindung mit der W
ungen zu gunsten
2. in der Abmachu
Stundung des ganze
3. im Eigentumsve
in Form des sog
Die Gegenständ
erwirbt, daß man

Die öffentl
und ihre

Im Jahre 1903 ge
rat, Mitglied des
Abgeordneten-Hauses,
zur Bekämpfung der
heraus unter dem T
und ihre Bekän
J. B. Bachem zu
Straßburg, in der d
schen Katholikentage
ferat gehalten.
Da der Gegenstand
wir denselben etwas
an folgenden Geban
1. Stand der öffent
2. Ursachen der U
3. Güte und schler

Herrmann Adren
weis zu erbringen,
sich in einem er
befre.
Zur Bestimmung